

Erläuterungen zur Statistik Jugendberufshilfe 2006

Die Statistik erfasst die Belegung von Ausbildungseinrichtungen und Einrichtungen mit Angeboten zur Berufsorientierung/-vorbereitung der Jugendhilfe einschließlich der Aktivierungshilfen in Berlin zum Stichtag 31.12.2006. Rechtsgrundlage für die Erhebung ist § 47 Absatz 1 SGB VIII i. V. m. § 31 Absatz 1 AGKJHG.

Die Erhebung erstreckt sich auf alle mit Trägervertrag bzw. Betriebserlaubnis angebotenen Leistungen. Hierin einbezogen wurde außerdem das Jugendausbildungszentrum Zehlendorf (JAZ). Einrichtungen in Eigenregie der Bezirke bzw. zuwendungsgeförderte Projekte der Bezirke sind nicht Bestandteil dieser Statistik.

Im Gegensatz zu den Vorjahren wurden für 2006 in Anpassung an die strukturellen Anforderungen der Rahmenleistungsbeschreibung Jugendhilfe erstmalig die Leistungsdaten getrennt nach Leistungsbereichen Berufsausbildung (ohne mischfinanzierte Kooperationsprojekte), Berufsausbildung in mischfinanzierten Kooperationsprojekten im Trägerverbund, Berufsorientierung (einschließlich Baustein Aktivierungshilfe) und Berufsvorbereitung erhoben und ausgewertet.

Damit die Vergleichbarkeit von aktuellen Daten mit den Leistungsdaten der Vorperioden gewährleistet ist, werden nachstehend auch ausgewählte getrennt ermittelte Daten in konsolidierter Form bewertet.

1. Berufsausbildung nach § 13 Abs. 2 SGB VIII und Ausbildung in mischfinanzierten Kooperationsprojekten im Trägerverbund

Das **Gesamtangebot** zum Stichtag 31.12.2006 umfasste **1101 Ausbildungsplätze**, von denen 497 (45 %) belegt waren. Hiervon entfiel ein Angebotsvolumen von **912 Berufsausbildungsplätzen auf 30 Träger**, das anteilig von 319 jungen Menschen (35 %) genutzt wurde. **Zwei Trägerverbünde** meldeten über ihren jeweiligen Hauptträger **189 Plätze in mischfinanzierten Kooperationsausbildungsprojekten**, von denen 178 Plätze (94 %) belegt waren.

Die Gesamtbewertung auf Basis konsolidierter Leistungsdaten unter Einbeziehung der mischfinanzierten Kooperationsprojekte (Neueinrichtung von 113 Plätzen zu den bereits 2005 eingerichteten 75 Plätzen) führt zu folgendem Ergebnis:
Der Umsteuerungsprozess hat sich durch den Zuwachs des mischfinanzierten Platzangebots bei gleichzeitiger Reduzierung der herkömmlichen Berufsausbildung verstetigt.
Die absolute Belegung ist auf vergleichsweise annähernd gleichem Angebotsniveau mit sich tendenziell ändernder Angebotsstruktur von 537 belegten Plätzen (2005) auf 497 Plätze um nur 40 Plätze zurückgegangen. Demgegenüber betrug die Abnahme im Vorjahr 90 Plätze.
Der Belegungsgrad ist von 48 % (2005) auf 45 % gesunken. Der Rückgang der Auslastung ist somit geringer ausgefallen als in den Vorjahren. Von zusammen 1101 angebotenen Ausbildungsplätzen waren demnach 604 Plätze (55 %) nicht belegt.

Die **Neuzugänge im ersten Ausbildungsjahr** lagen mit 210 Auszubildenden annähernd 6 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres (223 Auszubildende), der im Mehrjahresvergleich „erstmalig wieder eine deutlichen Erhöhung der Neuzugänge im ersten Ausbildungsjahr“ brachte.

Bemerkenswert ist im Gegensatz dazu der hohe Auslastungsgrad von 94 % bei den mischfinanzierten Angeboten. Von den 189 angebotenen Plätzen waren 178 Plätze belegt. Die 113 **Neuzugänge im 1. Ausbildungsjahr** sind vor dem Hintergrund der relativ hohen Angebotsauslastung als positiv zu werten.

Bei der Berufsausbildung (ohne Kooperationsprojekte) führt die vergleichende Bewertung mit den bereinigten Daten 2005 (abzüglich der mischfinanzierte Plätze beim Soll/Ist) zu folgendem Ergebnis:

Sieben Träger mit einem Potenzial von 124 Plätzen haben ihr Angebot umgesteuert bzw. dieses Leistungsangebot ganz oder teilweise eingestellt.

Die absolute Belegung ist von (bereinigt) 468 belegten Plätzen auf 319 Plätze um 149 Plätze gesunken; der Belegungsgrad ist von 45 % (2005 = 468 Pl.) auf 35 % (2006 = 319 Pl.) zurückgegangen. Von 912 Ausbildungsplätzen waren 593 (65 %) zum Stichtag nicht belegt. Die 97 **Neuzugänge im 1. Ausbildungsjahr** spiegeln die mögliche Entwicklung nicht wieder und waren nicht zufriedenstellend.

Der **Anteil der jungen Menschen mit Migrationshintergrund** betrug in den Jahren 1998 bis 2005 durchschnittlich ca. 22 %. Er ist 2006 in der Gesamtbetrachtung mit 15 % relativ gering, jedoch im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. Bei der Berufsausbildung (ohne Kooperationsprojekte) betrug er zum Stichtag 19 %. Stark abweichend hiervon war der Migrantenanteil von 7 % bei den Kooperationsprojekten.

Der Vergleich der Daten der Vorperiode mit den konsolidierten Daten 2006 zeigt, dass sich das **Geschlechterverhältnis** weiter leicht zu Gunsten des weiblichen Geschlechts entwickelt hat (67 % männlich, 33 % weiblich. Vorjahr 69 % männlich, 31 % weiblich). Bei der Berufsausbildung (ohne Kooperationsausbildung) betrug das Verhältnis m/w ebenfalls 67 %/ 33 %, bei den mischfinanzierten Kooperationsprojekten sogar 65 % / 35 %.

Der im Verhältnis zu den männlichen Auszubildenden wachsende Anteil weiblicher Auszubildender folgt der seit vielen Jahren diesbezüglich zu beobachtenden Tendenz „kontinuierlicher Zunahme in kleinen Schritten“.

In der Gesamtbetrachtung hat beim **Altersgruppenvergleich** mit dem Vorjahr der Anteil der unter 18-jährigen mit 5 % (Vorjahr 12 %) abgenommen, der Anteil der über 21-jährigen ist mit 18 % konstant geblieben und der Anteil der Altersgruppe der 18 bis 21-jährigen hat mit 77 % (Vorjahr 70 %) zugenommen.

Die Aufteilung der Anteile der 3 Altersgruppen - *unter 18/18-21/über 21 Jahre*- beträgt dagegen bei der Berufsausbildung (ohne Kooperationsausbildung) 6 %/ 84 %/ 10 % und bei den Kooperationsprojekten 5 % / 65 % / 30 % .

Als **Rechtsgrundlage** für die Gewährung der Jugendhilfeleistung „Ausbildung“ wird unverändert überwiegend § 13 SGB VIII angegeben. Etwa 15 % erhalten die Ausbildung als Teil der Hilfe zur Erziehung.

Bei der **Belegung der Ausbildungseinrichtungen durch die Jugendämter** ist gegenüber dem Vorjahr keine neue Akzentverschiebung erkennbar. Zunahmen sind in den Bezirken Neukölln (+ 7), Marzahn-Hellersdorf (45 neue Ausbildungsplätze/Kooperationsprojekt) und Lichtenberg (durch die Schaffung von weiteren 69 neuen Ausbildungsplätzen /Kooperationsprojekt, insgesamt 144 Plätze). Durch die mischfinanzierten Kooperationsprojekte wird die Reduzierung des Platzangebotes weitgehend kompensiert.

Prüfungserfolge wurden in diesem Jahr von 69 (Vorjahr 110) Auszubildenden gemeldet. Damit bestanden 64 % (Vorjahr 65%) der 108 (Vorjahr 169) zur Prüfung angemeldeten Auszubildenden die Abschlussprüfung.

2. Berufsorientierung (einschließlich Baustein Aktivierungshilfe)

Das **Angebot** in Einrichtungen zur Berufsorientierung und von Aktivierungshilfen umfasste zum Stichtag **430 Plätze bei 18 ausgewerteten Leistungsanbietern**. Die **Belegungsquote** liegt zum Stichtag bei 71 %. Zu berücksichtigen ist auch, dass die Angebote der Berufsorientierung vor dem Beginn des Ausbildungsjahres markant höher ausgelastet sind. Die **durchschnittliche Belegung** von Januar bis September beträgt 395 Förderfälle und liegt bei **92 %**.

Bevorzugt werden Angebote im eigenen Bezirk belegt, was mit dem Angebotstyp und mit der Mischfinanzierung bei einem Teil der Angebote erklärt werden kann.

Die Gewährung des Leistungsangebots erfolgt überwiegend, d.h. zu 80 % als Leistung der Jugendsozialarbeit.

3. Berufsvorbereitung

Das **Angebot** in Einrichtungen der eigenständigen Berufsvorbereitung umfasste zum Stichtag **259 Plätze bei 15 Trägern**. Die **Belegungsquote** lag bei 29 %. Die **durchschnittliche Belegung** von Januar bis September betrug 77 Förderfälle und lag **bei 30 %**.

4. Auswertung ausgewählter Daten der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung

In der Zusammenfassung von ausgewählten Daten der Berufsorientierung und der Berufsvorbereitung im Vergleich zur Vorperiode ergibt sich folgendes Bild:

Das Angebot umfasst zum Stichtag zusammen 679 Plätze bei 26 Trägern. Die Leistungen Berufsorientierung und Berufsvorbereitung werden von den Trägern überwiegend gleichzeitig angeboten*. Die gemittelte Belegungsquote liegt bei 56 %. Die durchschnittliche Belegung von Januar bis September beträgt 472 Förderfälle und liegt somit bei 70 %. Das entspricht bei 382 belegten Plätzen einer absoluten Zunahme von 106 Förderfällen. Das überdurchschnittlich gestiegenen Angebot ist am Stichtag auch im erhöhten Umfang nachgefragt worden.

Der **Anteil der jungen Menschen mit Migrationshintergrund** hat im Gegensatz zur Berufsausbildung bei diesen beiden Leistungsangeboten zusammen mit 26 % (Vorjahr 21 %) zugenommen. Ihr Anteil ist bei der Berufsorientierung mit 28 % höher als bei der Berufsvorbereitung mit 19 %.

Beim Geschlechtervergleich hat sich mit 34 % (Vorjahr 32 %) das Verhältnis ebenfalls wieder leicht zu Gunsten der Frauen verschoben. Hieran ist die Berufsorientierung mit 38 % stärker beteiligt als die Berufsvorbereitung mit 16 % Frauenanteil.

Die Gewährung der Leistungsangebote Berufsorientierung und Berufsvorbereitung erfolgt insgesamt überwiegend, d.h. zu 82 % als Leistung der Jugendsozialarbeit.

5. Zusammenfassung

Die Summe der belegten Plätze der drei Leistungsbereiche ergibt zum Stichtag ein Unterbringungsumfang von 701 Förderfällen und 879 Förderfällen unter Berücksichtigung der 178

*Bei der Ermittlung der Anzahl der Träger wurden solche, die beide Leistungen anbieten nur einmal gezählt. 8 Träger bieten nur Berufsvorbereitung an.

belegten Plätze in zwei mischfinanzierten Kooperationsprojekten der Berufsausbildung. Addiert man die durchschnittliche Belegung von Januar bis September mit den Plätzen der Berufsausbildung ergeben sich 791 bzw. 969 Förderfälle. Damit liegt das Unterbringungsniveau wiederum höher als im Vorjahr. Es kann ganz vorsichtig eingeschätzt werden, dass mit der Zahl der Unterbringungen (ohne die mischfinanzierten Einrichtungen) ein Niveau erreicht ist, das in etwa das Unterbringungsverhalten für die Zukunft abbildet. Die in den Vorjahren bereits festzustellende Akzentverschiebung von der Unterbringung in Ausbildungseinrichtungen zu den berufsorientierenden Angeboten hat sich auch in 2006 fortgesetzt.

Die Orientierung auf mischfinanzierte Angebote der Jugendberufshilfe ist verstetigt worden.

Nicht berücksichtigt sind bei dieser Bewertung eine Reihe regional finanzierter Maßnahmen mit einer teilweise hohen Belegungsquote. Der Bezirk Neukölln hat vier Angebote als Aktivierungshilfe mit 120 belegten Plätzen zum 31.12.2006 angegeben. Im Bezirk Reinickendorf sind 16 Ausbildungsplätze und 9 Plätze der Berufsvorbereitung eingerichtet. Der Bezirk Pankow hat ein Angebot mit 28 Plätzen belegt. Der Bezirk Mitte hält ein Angebot unter dem Arbeitsbegriff aktivierende berufliche Orientierung mit 100 Plätzen vor, bei dem zum Stichtag 80 Plätze belegt waren. Die Gesamtzahl der belegten Plätze erhöht sich damit um 253 Plätze auf insgesamt 1132 Förderfälle (Stichtag) bzw. 1.222 Förderfälle (Durchschnittsbelegung).

6. Wohnen

Sozialpädagogisch betreutes/begleitetes Wohnen in Verbindung mit Ausbildung und Berufsorientierung bieten 10 Träger (incl. Heime) mit 83 Plätzen an. Davon wurden 7 Plätze zum Stichtag genutzt. Dies entspricht einer Auslastungsquote von 8 %. Insgesamt wurde am 31.12.06 für 37 junge Menschen im Rahmen der Jugendhilfe neben der berufsbildenden Leistung eine Unterbringung gewährt, davon für 7 beim Ausbildungsträger und für 13 Auszubildende und 17 Teilnehmende BO/BV in anderen Einrichtungen der Jugendhilfe. Damit ist diese kombinierte Leistung weiterhin die am stärksten rückläufige Angebotsform.

Im Auftrag
Kremmin